

# paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 481 H

7. Mai 2012

37. Jahrgang

## Der Facebook-Krieg

Der Kandidat für das Amt des SPD-Landesvorsitzenden und Gegenspielers von Amtsinhaber **Michael Müller, Jan Stöß**, hat heute die Liste seiner Wunschkandidaten für den Geschäftsführenden Landesvorstand veröffentlicht. Für einige Genossinnen und Genossen ist diese Liste ein Schock, vor allem für diejenigen die nicht drauf stehen, sich aber begründete Hoffnungen auf einen Posten gemacht haben.

Auf TV-Berlin wird **Jan Stöß** am morgigen Dienstag in der Sendung „Stadtgespräch live“ um 20.15 und 22.15 Uhr vorgestellt. Zwar ist als Gesprächspartnerin von **Agnes Fischer** auf der Internetseite des Senders noch die FDP-Politikerin **Mieke Senfleben** genannt, wie uns jedoch der Sender versicherte, wird **Jan Stöß** auftreten.

Auf Facebook tobt derweilen ein Krieg um die einseitige Nominierung von **Jan Stöß** auf der Kreisdelegiertenversammlung von Reinickendorf am letzten Samstag. Müller und Stöß wurden nicht zu einer Kandidatenvorstellung eingeladen. Man konnte also davon ausgehen, dass keine stattfinden wird. Stöß ist dennoch in Reinickendorf erschienen. Und siehe da, man stellte ihm Fragen, er durfte antworten und danach entschied man sich, ihn zu nominieren. Bei der Nominierung hätte man wenigstens Müller und Stöß alternativ auf den Wahlzettel schreiben können. Man entschied sich jedoch, nur über Stöß abzustimmen.

**Jan Stöß** erklärt geduldig, dass er nichts Negatives über **Michael Müller** in dem innerparteilichen Wahlkampf sagen werde. Das muss er auch nicht. Es gibt genügend Stöß-Freunde, die das für ihn sowohl hinterrücks als auch auf Facebook erledigen.

Als ehrenamtlicher Facebook-Sprecher des Reinickendorfer Kreisvorsitzenden **Jörg Stroedter** ist der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion, **Torsten Schneider**, unterwegs. Schneider war das Entsetzen im Gesicht am Samstag anzusehen, als die Abstimmung Müller - Stöß auf der Kreisdelegiertenversammlung seines Heimatbezirks Pankow nur knapp zugunsten von Stöß ausging. 20 Stimmen hatte man Müller im Vorfeld zugestanden, 39 hat er bekommen, Stöß 46.

Der Krieg der Worte auf Facebook dreht sich nun um die Frage, warum Müller und Stöß in Reinickendorf nicht eingeladen wurden und warum Stöß dennoch dort war. Schneider dreht die Sache so, dass Müller nicht darum gebeten habe, eingeladen zu werden. Da fragt man sich, warum alle

anderen Kreise es hinbekommen haben, den normalen Weg zu gehen, nämlich jemanden einzuladen und nicht darauf zu warten, dass jemand um eine Einladung bittet.

Auf uns vorliegenden fünf Seiten streitet sich **Torsten Schneider** mit anderen Genossinnen und Genossen um den Reinickendorfer Weg der Single-Nominierung. Es ist unglaublich, wie er sich seine Sichtweise zurechtbastelt. Schneiders Ausführungen gipfeln in einer Beleidigung des amtierenden Vorsitzenden Müller: „In einem ganzen Kreisverband hat sich der Landesvorsitzende nicht vorgestellt, offenbar weil seit Monaten auf höchster Ebene nicht kommuniziert wird...das ist keine Entschuldigung sondern klare Führungsschwäche.“ Wie verboht, vernebelt und hasserfüllt muss man sein, um derartig die Tatsachen verdrehen zu können?

Auf die Einlassungen, oder sollte man lieber Auslassungen von **Torsten Schneider** gibt es zwei Antworten. **Marijke Höppner** zu dem Text von Schneider: „...sagt der Sprecher der SPD Reinickendorf...“ **Jan Rauchfuß** hat genug von der Auseinandersetzung mit Schneider und schickt statt eines weiteren Wortbeitrages einen Link zu einem bekannten Kinderlied von Pipi Langstrumpf:

2 x 3 macht 4  
Widdewiddewitt und Drei macht Neune!!  
Ich mach' mir die Welt  
Widdewidde wie sie mir gefällt ....

**Ed Koch**